

Thema: Deutscher Lehrerprijs 2015 – Dreizehn Lehrer und sechs innovative Projekte ausgezeichnet

Beitrag: 2:26 Minuten

Anmoderationsvorschlag: Sind Sie eigentlich gerne zur Schule gegangen? Und welches war Ihr Lieblingsfach? Oft hat das gar nicht so viel mit dem Fach zu tun gehabt, sondern mehr mit der Lehrerin oder dem Lehrer, die den Unterricht gegeben haben. Vielleicht weil sie einen besonderen Unterrichtsstil hatten oder immer wieder mit den neuen Ideen den langweiligen Stoff aufgepeppt haben. Um solche Lehrerinnen und Lehrer und ihr Engagement zu würdigen, wurde der Deutsche Lehrerprijs ins Leben gerufen. Und der wurde in Berlin schon zum siebten Mal vergeben. Oliver Heinze.

Sprecher: Einen Preis in der Kategorie „Lehrer: Unterricht innovativ“ bekommt das Projekt „Willkommen Heimat 2.0“ der Carl-Benz Schule Gaggenau in Baden-Württemberg, das sich mit der Integration von Flüchtlingen und Spätaussiedlern im Alter von 16 bis 19 Jahren beschäftigt, erklärt Sprecher Dr. Wolfram Frietsch.

O-Ton 1 (Dr. Wolfram Frietsch, 0:19 Min.): „Also wir haben eine sogenannte Flüchtlingsklasse. Und wir hatten die Idee, den Heimatbegriff zu thematisieren. Die technischen Lehrer haben dann die Aufgabe gehabt, das umzusetzen, dass das ‚Willkommen‘ sozusagen in jeder Sprache geformt wird aus Draht. Und das wurde im Eingangsbereich der Schule angebracht, sodass jeder, der die Schule betritt, Teil dieser multikulturellen Willkommenskultur geworden ist.“

Sprecher: Ein Projekt, das Udo Michallik, den Generalsekretär der Kultusministerkonferenz, bestätigt, der in Sachen Flüchtlingsintegration auch auf unsere Lehrkräfte setzt.

O-Ton 2 (Udo Michallik, 0:15 Min.): „Die Schulen sind schon heute in vielen Gebieten der Republik damit vertraut, Kinder mit Migrationshintergrund in die Schulen zu integrieren, sie zu unterrichten. Insofern kann die Republik hier etwas auf solides Know-how von Lehrerinnen und Lehrern vertrauen, diese Integration wirklich zu vollziehen und zu bewältigen.“

Sprecher: Dazu braucht es aber auch Lehrer, die bei den Schülern ankommen, wie die Bio- und Philosophie-Lehrerin Barbara Hinz vom Annette-von-Droste-Hülshoff-Gymnasium in Dülmen in Nordrhein-Westfalen, eine Preisträgerin in der Kategorie „Schüler zeichnen Lehrer aus“, die mit innovativen und abwechslungsreichen Unterrichtsmethoden begeistert.

O-Ton 3 (Barbara Hinz, 0:22 Min.): „Da ging es um die Evolution des Menschen. Und die Schüler mussten Zettel ziehen, verschiedene Menschentypen ziehen. Und die mussten sie dann vorbereiten und sich dann in so einer Art Café immer begegnen, Small Talk halten und so weiter, um dann so die biologische Stellung der verschiedenen Menschenformen zu klären. Ich glaube, das ist wichtig, dass da immer ein Bezug ist zu dem, was für Schüler aktuell gerade wichtig ist.“

Sprecher: Wichtig ist auch der Lehrerprijs – so Heinz-Peter Meidinger, der Bundesvorsitzende vom Mitveranstalter, dem Deutschen Philologenverband.

O-Ton 4 (Heinz-Peter Meidinger, 0:13 Min.): „Es ist nämlich eine der wenigen Gelegenheiten, die die Wertschätzung für Lehrkräfte verbessern hilft. Dieser Preis zeigt eben, dass tagtäglich an deutschen Schulen eben auch sehr viel Positives, Innovatives, Schülerorientiertes stattfindet.“



Sprecher: Und das braucht es auch, um Schülerinnen und Schüler weiter zu erreichen, erklärt Ingrid M. Haas, die Beiratsvorsitzende vom Mitveranstalter, der Vodafone Stiftung.

O-Ton 5 (Ingrid M. Haas, 0:15 Min.): „Schule lebt durch die Lehrerinnen und Lehrer und deswegen kann man sagen, dass der Lehrerberuf besser ist als sein Ruf. Und dass es einfach sehr, sehr viele herausragende Lehrerinnen und Lehrer mit herausragenden Ideen gibt, die es zu würdigen gilt, mindestens einmal im Jahr.“

Abmoderationsvorschlag: Der Deutsche Lehrpreis 2015 wurde an insgesamt 13 Lehrkräfte und sechs Unterrichtsprojekte vergeben. Mehr Infos zu den Preisträgerinnen und Preisträgern finden Sie auch im Internet unter lehrerpreis.de.

Thema: **Deutscher Lehrpreis 2015 – Dreizehn Lehrer und sechs innovative Projekte ausgezeichnet**

Interview: 3:42 Minuten

Anmoderationsvorschlag: Sind Sie eigentlich gerne zur Schule gegangen? Und welches war Ihr Lieblingsfach? Oft hat das gar nicht so viel mit dem Fach zu tun gehabt, sondern mehr mit der Lehrerin oder dem Lehrer, die den Unterricht gegeben haben. Vielleicht weil sie einen besonderen Unterrichtsstil hatten oder immer wieder mit den neuen Ideen den langweiligen Stoff aufgepeppt haben. Um solche Lehrerinnen und Lehrer und ihr Engagement zu würdigen, wurde der Deutsche Lehrpreis ins Leben gerufen. Heute/gestern wurde der Preis schon zum siebten Mal in Berlin verliehen.

[In diesem O-Ton-Paket finden Sie Töne von Dr. Wolfram Frietsch und Sascha Löschner von der Carl-Benz Schule Gaggenau in Baden-Württemberg, die für Ihr Projekt „Willkommen Heimat 2.0“, das sich mit der Integration von Flüchtlingen und Spätaussiedlerinnen und Spätaussiedlern im Alter von 16 bis 19 Jahren beschäftigt, einen Sonderpreis in der Kategorie „Lehrer: Unterricht innovativ“ erhalten haben, von Lehrerin Barbara Hinz vom Annette-von-Droste Hülshoff-Gymnasium in Dülmen in Nordrhein-Westfalen, die den Preis in der Kategorie „Schüler zeichnen Lehrer aus“ erhalten hat, von Udo Michallik, dem Generalsekretär der Kultusministerkonferenz sowie Vertretern der Initiatoren des Wettbewerbs „Deutscher Lehrpreis 2015“, von Heinz-Peter Meidinger, dem Bundesvorsitzenden des Deutschen Philologenverbandes und von Ingrid M. Haas, der Beiratsvorsitzenden der Vodafone Stiftung.]

1. Herr Dr. Frietsch, beschreiben Sie doch bitte kurz Ihr Projekt „Willkommen Heimat 2.0“!

O-Ton 1 (Dr. Wolfram Frietsch, 0:24 Min.): „Also wir haben eine sogenannte Flüchtlingsklasse. Und wir hatten die Idee, wie kann man ein Projekt machen, dass sie auch von Schülern aus getragen wird und kamen dann auf die Idee, den Heimatbegriff zu thematisieren. Die technischen Lehrer haben dann die Aufgabe gehabt, das umzusetzen, dass das ‚Willkommen‘ sozusagen in jeder Sprache geformt wird aus Draht. Und das wurde im Eingangsbereich der Schule angebracht, sodass jeder, der die Schule betritt, Teil dieser multikulturellen Willkommenskultur geworden ist.“



2. Herr Löschner, was war für Sie die größte Herausforderung bei Ihrem Projekt?

O-Ton 2 (Sascha Löschner, 0:34 Min.): „Ja da kam es doch schon zu ziemlich starken Irritationen würde ich sagen. Also man hat sich da schon gewundert, als diese Schilder montiert wurden, diese Willkommensschilder. Wir hatten da vorher auch nichts diesbezüglich kommuniziert in die einzelnen Klassen. Die Muttersprachler, oder muttersprachlichen Schüler, sind dann einfach vorbei gelaufen und haben das gesehen. Und ich hatte das dann auch einmal so ein bisschen beobachtet, so die Reaktionen, und wir wurden dann auch darauf angesprochen. Sehr gute und positive Resonanz haben wir da bekommen auf die ganze Geschichte. Also, es hat auch ein bisschen dazu beigetragen, würde ich sagen, dass da so ein bisschen die Hemmschwelle gefallen ist, dass auch die deutschen Schüler mit den Flüchtlingskindern und Flüchtlingen einfach so ein Stückweit näher zusammenkommen.“

3. Frau Hinz, Sie haben den Deutschen Lehrpreis in der Kategorie „Schüler zeichnen Lehrer aus“ erhalten. Sie unterrichten neben Biologie auch Philosophie – zwei Fächer, die nicht jedermanns Sache sind. Ist diese Auszeichnung auch deswegen etwas Besonderes?

O-Ton 3 (Barbara Hinz, 0:12 Min.): „Also. Ich glaube gar nicht, dass die Fächer so schwierig sind. Also die Schüler haben da Spaß dran – sowohl an Bio als auch an Philosophie. Klar gibt's immer mal Schüler, die das nicht so gut können. Aber die meisten haben da ziemlich Spaß dran.“

4. Wie schaffen Sie es denn, die Schülerinnen und Schüler für solche Fächer zu begeistern – geben Sie doch mal ein Beispiel!

O-Ton 4 (Barbara Hinz, 0:24 Min.): „Da ging es um die Evolution des Menschen. Und die Schüler mussten Zettel ziehen, verschiedene Menschentypen ziehen. Und die mussten sie dann vorbereiten und sich dann in so einer Art Café immer begegnen, Small Talk halten und so weiter, um dann so die biologische Stellung der verschiedenen Menschenformen zu klären – aus dem Leben gegriffen. Ich glaube, das ist wichtig, dass da immer ein Bezug ist zu dem, was für Schüler aktuell gerade wichtig ist.“

5. Herr Michallik, Sie sind Generalsekretär der Kultusministerkonferenz. Wie wichtig sind Lehrer, die mal andere Methoden einsetzen?

O-Ton 5 (Udo Michallik, 0:20 Min.): „Absolut wichtig. Wir wissen ja nicht zuletzt seit Hattie, dass der Lehrer im Mittelpunkt natürlich des Lernens und des Unterrichtsgeschehens steht. Und hier einmal im Jahr eine Würdigung des Lehrers oder der Lehrerin zu finden, die Außergewöhnliches, ganz Tolles in der Schule leistet, finde ich einen Superevent und da freue ich mich sehr, dann auch Teil dieser Veranstaltung sein zu können.“

6. Mit den Flüchtlingen kommen ja auch viele zehntausende Kinder in unser Land, die integriert werden müssen, zur Schule gehen sollen. Was kommt da auf unsere Lehrer zu?

O-Ton 6 (Udo Michallik, 0:33 Min.): „Es kommen gar nicht so viele neue Aufgaben auf die Lehrerinnen und Lehrer zu, höchstens, was die Menge der neuen Schülerinnen und Schüler betrifft, aber die Schulen sind schon heute in vielen Gebieten der Republik damit vertraut, Kinder mit Migrationshintergrund in die Schulen zu integrieren, sie zu unterrichten. Insofern kann die Republik hier etwas auf solides Know-how von Lehrerinnen und Lehrern vertrauen, diese Integration wirklich zu vollziehen und zu bewältigen. Das System ist da, ist schlichtweg da und die Kinder können in die Schule kommen. Sie haben erfahrene Pädagoginnen und Pädagogen vor sich, die damit umgehen können. Ich bin da sehr zuversichtlich, dass die Integration in der Schule sehr gut gelingen wird.“



7. Herr Meidinger, der Deutsche Lehrpreis wurde in dieser Form schon zum siebten Mal vergeben. Wie wichtig ist der Preis für Sie?

O-Ton 7 (Heinz-Peter Meidinger, 0:28 Min.): „Also ich glaube, dass er für die Lehrer in Deutschland und für die Bildung insgesamt eine enorme Bedeutung hat. Es ist nämlich eine der wenigen Gelegenheiten, die die Wertschätzung für Lehrkräfte verbessern hilft. Politik lobt ja oft Lehrer in Sonntagsreden. In der praktischen Politik siehts anders aus, aber dieser Preis zeigt eben, dass tagtäglich an deutschen Schulen eben auch sehr viel Positives, Innovatives, Schülerorientiertes stattfindet.“

8. Frau Haas, warum engagiert sich die Vodafone Stiftung so sehr für einen Wettbewerb wie den Deutschen Lehrpreis?

O-Ton 8 (Ingrid M. Haas, 0:35 Min.): „Wir haben Angst darum, dass wir einen großen Teil der Schüler vielleicht nicht mehr erreichen oder abhängen. Und da gibt es sozusagen nur ein probates Gegenmittel und das sind herausragende Lehrer und herausragende schulische Leistungen im Sinne von ‚Welche Angebote macht Schule?‘. Und Schule lebt durch die Lehrerinnen und Lehrer und deswegen kann man sagen, dass der Lehrerberuf besser ist als sein Ruf. Und dass es einfach sehr, sehr viele herausragende Lehrer mit herausragenden Ideen gibt, die es zu würdigen gilt, mindestens einmal im Jahr.“

Abmoderationsvorschlag: Der Deutsche Lehrpreis 2015 wurde an insgesamt 13 Lehrkräfte und sechs Unterrichtsprojekte vergeben. Mehr Infos zu den Preisträgerinnen und Preisträgern finden Sie auch im Internet unter lehrerpreis.de.

